

Bericht zur Bistumsversammlung am 13. März 2010 in Köln, Domforum von Erhard Dischler

SÜDWIND Institut für Ökonomie und Ökumene (<http://www.suedwind-institut.de>)

Die Arbeitsbereiche von SÜDWIND sind Entschuldung – Armutsbekämpfung – Sozialstandards/ Frauenarbeit – Globalisierung und Entwicklung – Sozialverantwortliche Geldanlagen - und Klima. Mittlerweile sind sieben MitarbeiterInnen bei SÜDWIND beschäftigt. Finanziert wird das Institut aus den Mitgliedsbeiträgen, dem Verkauf von Publikationen, Zuwendungen und Einkünften aus Gutachten. 2007 wurde zusätzlich eine eigene Stiftung zur besseren Absicherung gegründet. Etwa 370 Mitglieder – Privatpersonen (Beitrag ab 70 Euro pro Jahr), Kirchenkreise, kirchliche Einrichtungen oder Verbände aus beiden großen Kirchen – sind die Garantie für eine feste Verankerung an der Basis. Sie haben über die Mitgliederversammlungen, Arbeitskreise, Tage der offenen Tür u. a. Einfluss auf die Arbeit und sind eine wichtige Stütze der Verbreitung der Forschungsergebnisse in eine breite Öffentlichkeit. Wir sind dabei.

Am 01.03.2010 veröffentlichten Friedel Hütz-Adams und Michael Frein eine Studie

Die Wirtschaft braucht neue Maßstäbe – Plädoyer für eine Neuorientierung

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Kompass oder Maßstab für erfolgreiche Wirtschaftspolitik wird zunehmend fraglicher. Alternative Denkmodelle und Erfassungssysteme für Wohlfahrt, Glück und Zufriedenheit sind seit Jahrzehnten in der Diskussion. Nur neue Maßstäbe können die Grundlage schaffen für eine Umorientierung der Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit.

Im Dezember 2009 erschien die neue Studie und Kurzübersicht von Dominic Kloos

Sozial-ökologische Mode auf dem Prüfstand. Überblick und Analyse

Seit einigen Jahren schießen sozial-ökologische Modeanbieter wie Pilze aus dem Boden. Um Klarheit für Verbraucherinnen und Verbraucher zu schaffen, hat SÜDWIND eine Unternehmensbefragung durchgeführt. Das Ergebnis ist ernüchternd: Mit wenigen Ausnahmen fallen die sozialen und ökologischen Anforderungen der meisten Anbieter hinter etablierte internationale Standards zurück.

Von Ingeborg Wick wurde die Studie| **Soziale Folgen des liberalisierten Weltmarkts für Textil und Bekleidung** verfasst, die über Strategien von Gewerkschaften und Frauenorganisationen berichtet. Am Beispiel der Länder China, Südafrika und Deutschland (EU) untersucht sie die Frage, wie sich der liberalisierte Weltmarkt für Textil und Bekleidung nach dem Ende des Quotensystems 2004 auf die Lage der Beschäftigten ausgewirkt hat.

Auf einer Pressekonferenz am 03.11.2009 in München haben SÜDWIND und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) ihre gemeinsame Studie **Frauenarbeit im Schatten – Informelle Wirtschaft und Freie Exportzonen** vorgestellt. Darin heißt es, dass die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse ohne staatlichen Schutz in den vergangenen Jahren dramatisch angestiegen ist.

[03.07.2009] SÜDWIND unterstützt die Supermarkt-Initiative (www.supermarktmacht.de). Dies ist ein Zusammenschluss von 19 Nichtregierungs-Organisationen und Gewerkschaften, die sich dafür einsetzen, dass der Missbrauch von Einkaufsmacht aufgedeckt und begrenzt wird. Das Bündnis bittet derzeit um Unterstützung bei einer Online-Petition. Details unter: <http://www.unfairen-einkauf-stoppen.de/aktion/aktion.php>

Am 28. März 2009 nahm ich an der Jahresversammlung in Köln teil.

2008 trat SÜDWIND der Klima-Allianz bei und bezahlt für sämtliche Flüge eine Abgabe an Atmosfair.

SÜDWIND veröffentlicht vier bis fünf Mal im Jahr einen Newsletter, der elektronisch verschickt wird. Wenn Sie den Newsletter beziehen wollen, schicken Sie bitte eine Mail an: newsletter@suedwind-institut.de.

**UNFAIREN
EINKAUF
STOPPEN!**

Supermarktketten missachten
Arbeits- und Menschenrechte



Die **Supermarkt-Initiative** – ein Bündnis von 23 Organisationen - fordert eine drastische Änderung der Einkaufspraktiken von den Supermärkten und die Einhaltung sozialer und ökologischer Mindeststandards in der gesamten Lieferkette.

Für den Einkauf muss gelten: fair, umweltgerecht und sozial! WWW.SUPERMARKTMACHT.DE
Mit dem regionalen Einkauf können hiesige Bauern unterstützt werden.

Bündnis "erlassjahr.de" (www.erlassjahr.de)

Zehn Jahre – und kein bisschen leise | Das Erlassjahr – Bündnis 1997 bis 2007

Zurück zu den Wurzeln: Die Mitträgerversammlung von erlassjahr.de traf sich im Oktober 2007 genau dort, wo aus dem „Initiativkreis Entwicklung braucht Entschuldung“ zehn Jahre zuvor die Kampagne „Erlassjahr2000“ geworden war: In der Ökumenischen Werkstatt Wuppertal.

Im Juni 2007 war **der rote Ballon mit der Aufschrift „Illegitime Schulden streichen“** das Markenzeichen von erlassjahr.de beim G8-Protest in Rostock. Fast 1000 Ballons waren in ganz Deutschland unterschrieben worden. Erreicht wurde, dass das Thema auf den politischen Bühnen nicht mehr ignoriert werden kann. Das Fachinfo Nr. 14 fasste Erfolgsmeldungen und Lächer im Verfahren zusammen. Das Jahr 2007 war das sogenannte **Sabbatjahr** (Erlassjahr), das auch beim Evangelischen Kirchentag in Köln Gesprächsthema war. Dieses Jahr markierte die Halbzeit auf dem Weg zur Erreichung der von der UNO proklamierten „**Millenniums-Entwicklungsziele**“ 2015, während global die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander klafft(e).

Im Herbst fand die **Speakers Tour** mit Vertreter/innen von Entschuldungsbewegungen aus Afrika und Asien statt.

Im Jahr 2008 veränderte sich das politische Umfeld für die Arbeit des Bündnisses wie noch in keinem Jahr seit der Gründung 1997. Die sich seit Mitte des Jahres abzeichnende **Weltfinanzkrise** betrifft Länder wie die Ukraine, Weißrussland, Ungarn und Island. Aber auch Staaten, die zur klassischen "Klientel" von erlassjahr.de gehören, fanden sich durch den weltweiten Konjunkturerbruch am Rande der Zahlungsunfähigkeit wieder. Und schließlich erlebten die seit Beginn der Dekade beständig wachsenden Volkswirtschaften vieler der ärmsten Länder dramatische Einbrüche. Weltbank und IWF mussten einräumen, dass von 33 Ländern im Rahmen der Initiative inzwischen 4 schon wieder ein "hohes" und weitere 10 ein "mittleres" Risiko erneuter Zahlungsunfähigkeit aufweisen.

Das Internationale Insolvenzverfahren, welches die Gläubiger lange für entbehrlich erklärt hatten, war gegen Jahresende als zentraler Baustein bei der Überwindung der nächsten, bereits ausgebrochenen Überschuldungskrise, zurück auf der politischen Tagesordnung.

Als zivilgesellschaftliches Solidaritätsbündnis in Deutschland war auch 2008 die **Beeinflussung der bundesdeutschen Finanz-, Entwicklungs- und Außenwirtschaftspolitik** das wichtigste Handlungsfeld des Bündnisses. Dies schloss **Gespräche und schriftliche Eingaben an die relevanten Ministerien (BMZ, BMWi und BMF)** ebenso mit ein wie eine besonders intensivierte **Arbeit mit Parlamentarier/innen**.

Darüber hinaus brachte erlassjahr.de international in den Financing-for-Development Prozess der Vereinten Nationen ein, und kooperierte bei zwei öffentlichen Ereignissen mit der Regierung Norwegens, welche insbesondere im Themenfeld "Illegitime Schulden" auf der Gläubigerseite entscheidende Impulse gegeben hat.

Schließlich bemühten die Akteure von erlassjahr.de sich direkt – und vermittelt über die Bundesregierung – auch um eine **Einflussnahme auf die Politik der Internationalen Finanzinstitutionen, namentlich IWF und Weltbank**.

Im Vorjahr hatte erlassjahr.de vor dem und beim G8-Gipfel in Heiligendamm mit der Ballonaktion das **Thema "Illegitime Schulden"** in die breitere Öffentlichkeit getragen. **2008** wurde das Thema mit vier spezifischen Projekten und Initiativen wieder aufgenommen.

Ein besonderer Schwerpunkt war die Beteiligung am Financing for Development Prozess der Vereinten Nationen. Die Grundlage für ein anhaltendes Engagement als Gegengewicht zu den traditionellen "Club"-Strukturen von G8 und G20 wurde u. a. durch die Einrichtung der Stiglitz-Kommission unter Beteiligung von Ministerin Wiecek-Zeul gelegt.

Erlassjahr.de war auch am Vorbereitungsprozess der NROs beteiligt und bei der Konferenz selbst durch den politischen Koordinator und weitere BR-Mitglieder. Mit einer **Postkartenaktion** an die Minister/innen Wieczorek-Zeul und Steinbrück übte erlassjahr.de direkten Druck für eine Aufnahme von FTAP (Internationales Insolvenzverfahren) in das Abschlussdokument aus. Über 30.000 Postkarten wurden unter den Mitträgern verteilt.

Angestoßen durch das herausfordernde Referat von Barbara Unmüßig bei der MTV 2007 wurde im März ein Studientag zum Thema Verschuldung und Klimawandel mit Expert/innen der gerade entstehenden **Klimaallianz** veranstaltet. Die Ergebnisse fließen in die neueren Überlegungen im Bündnis zur Definition von Schuldentragfähigkeit im Hinblick auf die wirtschaftliche und ökologische Tragfähigkeit verschuldeter Länder ein.

Eine kleine, ansprechend gestaltete, "**Jubiläums"-Broschüre**" bietet vor allem Neu-Interessierten einen kompakten Überblick über Geschichte und Programmatik des Bündnisses. Das gemeinsame Vorwort von Präses Buss von der Evangelischen Kirche von Westfalen und Bischof Marx (Erzdiözese München & Freising) unterstreicht den starken ökumenischen Geist des Bündnisses.

Anfang 2009 erscheint der **Schuldenreport**, bisher von weed herausgegeben, in Kooperation mit der Kindernothilfe, einfach gestaltet und für eine breitere Zielgruppe lesbar. Zusätzlich erschienen zwei kurze **Infoblätter** zu „Millennium Entwicklungszielen und Schuldenerlass“ und der „Financing for Development“-Konferenz“. Weiter wurde der speziell auf junge Leute zugeschnittene „**Jugendflyer**“ aktualisiert und zur Jugendmesse re:spect in Duisburg veröffentlicht. Zudem sind fünf Ausgaben des **Fach-Infos** zu unterschiedlichen Themen erschienen. 2008 wurden insgesamt 19 **Pressemitteilungen** zu verschiedenen aktuellen Anlässen verschickt. Das Schwergewicht unserer **Öffentlichkeitsarbeit** verlagerte sich in diesem Jahr deutlich in Richtung auf elektronische Medien: Der monatliche **elektronische Newsletter** hat inzwischen knapp 1000 Abonnenten.

Ein **Film** zur einfachen Erläuterung von Zusammenhängen der internationalen Verschuldung der "**erlassjahr-Erklärbar**" konnte sich bereits im ersten Anlauf als nachgefragtes Format etablieren, und ist überhaupt der erste Mitarbeiter in der Geschichte von erlassjahr.de, der Fanpost erhält. Die erlassjahr-**Homepage** selbst wurde 2008 erneut überarbeitet und erhält kontinuierlich ein attraktiveres und benutzerfreundlicheres Äußeres. Zudem gibt es auch auf zahlreichen, populären **Webportalen** – wie z.B. MySpace, Facebook oder YouTube – inzwischen erlassjahr.de-Präsenzen.

Wichtigster internationaler Vernetzungszusammenhang 2008 war wiederum das European Network on Debt and Development EURODAD. Über sein europäisches Mandat hinaus agiert EURODAD de facto als eine Koordinationsstelle der weltweiten Entschuldungsbewegungen. Im Inland beteiligte sich erlassjahr.de an einem von attac ins Leben gerufenen Diskussionszusammenhang zur Krise der Finanzmärkte.

2009 war für das Bündnis ein bedeutendes Jahr in vielerlei Hinsicht. Schon am 29. Juni hatte erlassjahr.de 10 Jahre Kölner Kette gefeiert. Einige pax christi-Mitglieder aus anderen Bistümern konnte ich begrüßen. Mit etwas Stolz durften wir uns daran erinnern, wie die Großdemonstration beim G8 Gipfel von 1999 und eine jahrelange geduldige Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit schließlich zur substantiellen Entschuldung von 26 der ärmsten Länder der Welt beigetragen hatte. Aber in der Folge der Weltfinanzkrise ist eine neue Schuldenkrise im Anmarsch, und alten und neuen verschuldeten Ländern droht die Zahlungsunfähigkeit, auch europäische Nachbarländer wie Ungarn oder Bulgarien stehen auf Grund der verschiedenen weltweiten Krisen am Abgrund eines Staats-Bankrotts. Die Aktualität eines internationalen Insolvenzrechts, im Erlassjahr.de-Jargon FTAP genannt, liegt auf der Hand.

Paradoxerweise birgt das eine Chance, die Dringlichkeit eines FTAP zu demonstrieren. Selbst CDU und FDP haben das Eintreten Deutschlands für ein internationales Insolvenzverfahren im Koalitionsvertrag festgeschrieben, auch dank der Lobbyarbeit verschiedener erlassjahr.de Mitträger. Und auch auf UN-Ebene wird das Thema seriös diskutiert. Die Chancen unsere Kernforderung eines FTAP durchzusetzen, standen also noch nie so gut wie gerade jetzt. Der Rahmen für den Workshop über die Zukunft von erlassjahr.de war mithin gesteckt.

Am 15. September konnten 17939 **bunte Wimpel** mit Unterschriften **der Erlassjahr-Kampagne für ein Internationales Insolvenzrecht** vor dem Bundeskanzleramt in Berlin präsentiert werden. Danach sorgten zahlreiche Briefe von erlassjahr.de-Mitträgern dafür, dass die **Forderung** nach einem fairen und transparenten Entschuldungsverfahren **in den Koalitionsvertrag** der neuen Bundesregierung **aufgenommen** wurde.

Bei der Mitträgersversammlung im November in Fulda stellten sich eine Reihe klarer Linien für die zukünftige

Arbeit des Bündnisses heraus:

erlassjahr .de soll als Bündnis weiterbestehen und sowohl Facharbeit wie auch Basisarbeit leisten.

„Entwicklung braucht Entschuldung“ bleibt das Motto, „FTAP Plus“ das Ziel. Das heißt konkret, das Entschuldungsthema in Zukunft mehr mit anderen wichtigen Themen wie Finanzkrise, Klima- und Ernährungskrise zu verknüpfen. Dem Bündnisrat wurde aufgetragen, eine Strategieplanung zu entwickeln, um diese Ziele zu erreichen.

Strategieplanung, Regionalnetzwerke und neue Formen der Mitträgerschaft sind die wichtigsten Aufgaben.

erlassjahr.de ist mit 750 Mitträgern immer noch das größte entwicklungspolitische Bündnis in Deutschland.

Erstaunen und Erschrecken weckt immer wieder die lange Liste der Publikationen und anderer „Dienstleistungen“, die Erlassjahr .de auf die Beine stellt. Aber werden sie auch gelesen und genutzt?

Die Wahl eines neuen Bündnisrates ergab, dass die Mehrzahl der alten Kämpfer sich weiter engagiert, aber auch die ausscheidenden Mitglieder ohne Schwierigkeit durch jüngere ersetzt werden konnten, so dass der neue Bündnisrat in der bekannten Säulenstruktur (Regionalkoordinationen /Arbeitsgruppen, Bunt, Evangelisch, Katholisch) weiter arbeiten kann.

Für die MTV 2010 wurde der 5.-7.11.2010 festgelegt.



Neu im erlassjahr - Büro: Jana Zwernemann Ab dem 10.2.2010 ist die nach dem Weggang von Björn Lampe verwaiste Campaignerstelle im erlassjahr - Büro wieder besetzt. Jana ist gebürtige Slowakin und hat Campaigning -Erfahrungen bei Greenpeace in der Slowakei und bei Global2000 in Österreich gesammelt. Sie ist ab dem 12.2. im erlassjahr - Büro unter der Durchwahl - 211 und der E - Mail j.z wernemann@erlassjahr.de zu erreichen.

Der **Schuldenreport 2010** informiert über die Auswirkungen der Finanzkrise auf die verschuldeten Länder sowie mögliche Auswege. 42 S. DIN A4, Preis 2,50 € Bestellung: buero@erlassjahr.de

Oikocredit (www.oikocredit.org/sa/westdt) Westdeutscher Förderkreis

entstand 1979. Gegründet wurde er von rund 25 Personen, inzwischen (März 2010) hat der Förderkreis 4.880 Mitglieder, die 56 Millionen Euro in Oikocredit investiert haben. Unter den Mitgliedern befinden sich 4.000 Privatpersonen, 605 Gemeinden, Kirchenkreise, Diözesen, Landeskirchen und 275 Organisationen (Weltläden, Vereine, Verbände, Stiftungen, Kommunen etc.). Das Einzugsgebiet von Oikocredit Westdeutscher Förderkreis erstreckt sich über Nordrhein-Westfalen, das Saarland und Teile von Rheinland-Pfalz.

Trotz der Turbulenzen auf den globalen Finanzmärkten hält sich Oikocredit gut. Das ist einem sachgerechten Risikomanagement-System sowie einem vorsichtigen Finanzmanagement zu verdanken. Oikocredit bildet verhältnismäßig hohe Rücklagen für mögliche Verluste. Mittel, die (noch) nicht in Projekte investiert sind, werden teilweise sozial verantwortlich langfristig in mindestens 90% sicheren festverzinslichen Papieren angelegt. Damit werden die (meist) höheren Risiken des Entwicklungsfinanzierungsbestands ausgeglichen. Seit Beginn kann Oikocredit stets stabile Ergebnisse vorweisen. Dabei wurden in den letzten Jahren gleich bleibend 2% Dividende ausgeschüttet.

Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln (www.diözesanrat.de)

Durch die Neustrukturierung der Pfarreien nimmt die Zahl der Pfarrgemeinderäte rapide ab. Dadurch steigt die Bedeutung der Verbände. Die Arbeit des Diözesanrates hat sich stark auf einige Projekte in wenigen Sachbereichen konzentriert:

[Wenn nicht wir, wer dann, wenn nicht jetzt, wann denn... „Fragt uns, wir sind die Letzten...“](#)

Eindrucksvolle **DVD** berichtet über das 3. Zeitzeugenprojekt des Diözesanrates **Zeitzeugenprojekt** mit acht KZ- und Ghetto-Überlebenden aus Polen überschrieben.

Mit Hilfe der Medienzentrale im Erzbistum Köln und mit Unterstützung des Maximilian-Kolbe-Werk in Freiburg sowie der Pax Bank eG Köln konnte eine filmische Aufarbeitung der acht Tage realisiert werden für die Arbeit mit jungen Menschen in Schulen, Verbänden und Organisationen.

Wer tiefer in die Materie einsteigen will, kann dies mit der Dokumentation tun, die weitere Kapitel mit etwa 40 Minuten Länge umfasst. Außerdem findet sich noch ein Interview mit den zwei Zeitzeugen Ignacy Krasnokucki und Maria Maka als Bonus-Material auf der DVD. Die polnischen Zeitzeugen im Alter zwischen 70 und 85 Jahren berichteten in einer Vielzahl Veranstaltungen über ihr Schicksal und riefen dabei zu Toleranz und Versöhnung auf.

Die DVD kann beim Maximilian-Kolbe-Werk und bei der Medienzentrale des Erzbistums Köln sowie beim Diözesanrat bestellt werden.

Sie soll einen Beitrag dazu leisten, die schrecklichen Greueltaten, die an Menschen während der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft begangen wurden, nie in Vergessenheit geraten. Nur durch die Anerkennung der menschlichen Seelengröße des jeweils anderen Menschen wird es gelingen Frieden und Gerechtigkeit, Versöhnung und gegenseitige Anerkennung bei den Menschen und unter den Völkern auf dieser Welt zu bewahren.

[Übergabe Urkunden zur „Pfarrgemeinde“ am 17.12.08 im Maternushaus Köln](#)

Pfarrgemeinden, die sich verpflichtet haben, sich intensiv für den fairen Welthandel einzusetzen, können sich ab sofort mit dem Titel „Pfarrgemeinde“ schmücken.

Im Maternushaus überreichte der Kölner Generalvikar Dr. Schwaderlapp und der Vorsitzende des Diözesanrates Thomas Nickel den ersten 28 Pfarrgemeinden die Urkunde zur „Pfarrgemeinde“. Ich habe teilgenommen.

Aktion: Meine Hand schützt Kinderseelen Am Ende sind es 10.000 Handabdrucke geworden, die die Initiatoren der Missio - Aktion „Meine Hand schützt Kinderseelen“ in den letzten Monaten sammeln konnten. Dahinter stehen 10.000 Menschen aus dem Erzbistum Köln, die mit ihren Händen symbolisch die verletzten Seelen HIV-infizierter Kinder und AIDS – Waisen in Afrika schützen wollen.

Am 21. Oktober wurden diese auf 120 Laken, Bannern und Betttüchern bunt aufgedruckten Hände dem Vizepräsident von missio – Aachen, Dr. Gregor von Fürstenberg, im Domforum in Köln feierlich überreicht. Die kirchliche Hilfsorganisation missio ist Träger der Aktion „Meine Hand schützt Kinderseelen“, die wiederum Teil der Kampagne „Aktion Schutzengel „Aids & Kinder“ ist.

Weitere **Aktionen** wurden in den sieben Themenbereichen durchgeführt. **Presseerklärungen** gab es u. a. zur Gründung des „Bündnis gegen Frauenhandel und Zwangsprostitution in NRW“ (Mai 2007), „Wählen Sie doch mal Kirche!“ - Erste Ergebnisse zu den Pfarrgemeinderatswahlen 2009 und „Leistung muss sich lohnen!“ zur Stärkung der Leistungsträger.

Die **Vollversammlung** des Diözesanrates am 16. Mai 2009 stand unter dem Thema „Die sozialen Herausforderungen in der Gegenwart“: Dazu hielt Diözesan-Caritasdirektor Dr. Frank Johannes Hensel ein wegweisendes Referat. Auch der Erzbischof von Köln, Kardinal Meisner, sprach in einem dritten Punkt nach „Finanzsituation“ und „Neue Strukturen“ den „Auftrag und die Berufung der Weltchristen in der Gegenwart“ an. Bei dieser Tagung vertrat ich pax christi Köln. Außerdem bin ich noch im beratenden Hauptausschuss, der aber nicht tagte. Bei den meisten Versammlungen auf Diözesanebene ging es um die neue Satzung für Pfarrgemeinderäte. Dabei konnten wir die Rechte der Laien stärken.

Arbeitsgemeinschaft der katholischen Verbände im Erzbistum (agkv@kabdvkoeln.de)

In der **AGKV** beteiligen wir uns am Gedankenaustausch und gemeinsamer Planung. Bei der **Delegiertenversammlung am 5.3.2008** sprach Herr Helmut Pathe, Redakteur der Kirchenzeitung, zu „Tue Gutes und rede darüber!“ – Hinweise für eine gelingende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kirchlicher Verbände. Es folgte eine lebendige Diskussion. Danach führte Martin Rose, Kolpingwerk, in das Thema „Kirchorte: Verbände als Orte gelebten Glaubens“ ein mit anschließendem Gedankenaustausch. Ich machte mich als Kassenprüfer nützlich.

Im Juli 2008 veröffentlichte die AGKV einen „**Aufruf der katholischen Verbände im Erzbistum Köln**“, um inmitten des rasanten Wandels von Kirche und Gesellschaft katholische Verbände als Bindeglied zwischen den Ebenen kirchlichen Lebens und als integrierende Kraft der Zukunft vorzustellen. Sie genießen aufgrund ihrer kirchenrechtlichen Stellung den Vorteil, dass ihre Struktur und Verortung nicht auf die bischöflichen Vorgaben für die territoriale Seelsorge angewiesen sind, sondern sich frei und den Bedürfnissen ihrer Mitglieder entsprechend bilden können.

Am 1.1.2008 sind überarbeitete **Förderrichtlinien des Erzbistums Köln** in Kraft getreten, nach denen neben einer Pauschalbezuschussung für historisch gewachsene Verbände (?) auch Projekte auf form- und fristlosen Antrag gefördert werden. Dafür stehen jährlich 102.000 Euro zur Verfügung, die bisher nicht ausgeschöpft wurden. Gefördert werden Projekte zum geistlichen Leben, zur Stärkung des kirchlichen Profils, zu Bistumsthemen sowie außerordentliche Projekte für verbandliche Inhalte. Unter der Telefonnummer 0211/1642-1386 steht Frau Neuhaus für Fragen bereit. – Versuch macht klug.

pax christi Köln kann in die AGKV zwei Delegierte entsenden und hat eine Stimme, die Erhard Dischler in den letzten Jahren wahrgenommen hat.

Auch für pax christi betätigt sich Erhard im **Ökumenischen Netz Mittelrhein (ÖNM)** seit vielen Jahren als ehrenamtlicher Geschäftsführer, der sich als „ökumenischer Netzknüpfer“ bis auf Bundesebene (ÖNiD – Ökumenisches Netz in Deutschland) einsetzt, zurzeit im ÖKT-Netzwerk in der Vorbereitung der Basisgruppen auf den Ökumen. Kirchentag in München mit dem Anspruch „**Fair teilen statt sozial spalten**“. Einen entsprechenden Aufruf haben mehr als 80 kirchliche und politische Organisationen und zahlreiche Einzelpersonen unterzeichnet, auch Pax Christi.

Das **ökumenische Netztreffen im Juni 2009** feierte in Köln-Neubrück mit „**Zehn Jahre ökumenische Gemeindeperschaft am Ort**“ (Siehe Netz-Brief Nr. 41).

Das **Netztreffen im November 2009 in Ratingen-West** stand unter dem Thema „**Öko-Strom für mich**“ – Ein Baustein für ein zukunftsfähiges Deutschland (Siehe Netz-Brief Nr. 42).